Professor Robert Fuchs (v. l.), Professor Richard Bußmann und Restaurator Marc Holly mit Teilen des längsten Papyrus' Deutschlands. Das altägyptische Totenbuch wird in neue Kästen umgesetzt, so wie im Prototyp links mit einem anderen Papyrus. *Fotos: Martina Goyert*

Der Star der Sammlung bröselt

HOCHSCHULE Alter Papyrus wird von Forschern der Universität Köln restauriert

VON JOHANNA REGENHARD

„Dieser Papyrus ist der absolute Star unserer Sammlung", berichtet Richard Bußmann, Professor für Ägyptologie an der Universität Köln. Gut 23 Meter lang ist der „Papyrus Coloniensis 10207" aus dem sechsten Jahrhundert v. Chr. und damit der längste seiner Art in Deutschland.

In den 1970er Jahren wurde er in insgesamt 36 Teile zerschnitten. „Es ist kaum möglich, ein so gigantisches Stück in voller Länge aufzubewahren", erläutert Professor Robert Fuchs von der Technischen Hochschule, er leitet die Studienrichtung Restaurierung und Konservierung. Jetzt ist der Papyrus in einem kritischen Zustand, bei der bisherigen Lagerung zwischen Plexiglasscheiben wurde er morsch und bröselte. In einem gemeinsamen Modellprojekt von Universität und Technischer Hochschule soll der Papyrus nun mit neuer Konservierungstechnik in 36 Kästen mit Glasdeckel und spezieller Rahmung umgesetzt werden. Gefördert wird das Projekt mit 64 000 Euro von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts.

„Wir wollen dieses wertvolle Stück der Forschung und Ausstellungen leichter zugänglich zu machen", sagt Fuchs. Die Kästen haben stark entspiegeltes Glas und eine Aufhänge-Vorrichtung. Jeder Kasten kann für den Transport in einer extra hierfür entwickelten Tasche verstaut werden. Bei dem Papyrus handelt es sich um das Totenbuch einer Frau namens „Iahtes-nacht". „Die Totenbücher waren Teil der Grabbeigaben für die Verstorbenen und enthielten Sprüche, zum Beispiel zur Abwehr gegen Schlangen und Dämonen. Man findet hier Schrift und Bilder, in denen oft magische Situationen oder mythologische Szenen dargestellt wurden", erläutert der Ägyptologie-Professor Bußmann.

Ein Ausschnitt mit Anbetungsszenen

„Eine Papierpolsterung im Rahmen sorgt für das richtige Klima, das Glas schützt vor UV-Strahlung", erklärt der Konservierungs-Fachmann Fuchs.

Der Papyrus aus dem Besitz der Universität soll bis Ende 2018 in die neuen Kästen umgesetzt sein und dann auch Studenten zur Verfügung stehen. Vorher wird er noch intensiv untersucht, damit er dann möglichst lange nicht mehr an die Luft muss.

Kammer zeichnet Junghandwerker aus

FEIER Handwerkerinnen sind beim Leistungswettbewerb überdurchschnittlich erfolgreich

VON ANNE ODENDAHL

dem zunehmenden Fachkräfte-

hergestellt, der drei Schritte in ei-

wir Frauen sind in vermeintlichen